

NEUTRAUBLING

KIRCHEN

Katholische Pfarrei: Heute ist in der Friedhofskirche um 16 Uhr Rosenkranz und um 16.30 Uhr Messe.

Evangelische Kirchengemeinde: Heute, 15.30 Uhr, Konfirmanden-Unterricht; 20 Uhr Probe des Posauenchors.

VEREINE

Schützengesellschaft „Seerose Neutraubling“: Heute ist das 4. Königsschießen.

Siedlergemeinschaft Neutraubling: Für alle Mitglieder und Interessierte findet die Herbstversammlung im Hotel am See, am Samstag um 19 Uhr statt. Mit Musik und Geschichten, sowie einem Bildervortrag über unsere Bodenseefahrt beschließen wir den Sommer. Weiterhin findet eine Ehrung für besonders schöne Gartenanlagen statt.

TSV-Tanzsport: Heute im Vereinsheim: Standard-Latein mit German Aleksandrov; 18.15 Uhr Tanzkreis 5; 19.45 Uhr Tanzkreis 1.

KURZ NOTIERT

Kuchenverkauf für Straßenkinder

NEUTRAUBLING. Am Samstag ab 9 Uhr ist der „Hoffnungstern über Conakry e.V.“ um Schwester Rudolfine Stirnemann im Globus mit einem Kuchenbuffet vertreten. Der Erlös aus dem Verkauf kommt den Straßenkindern der gleichnamigen westafrikanischen Stadt (Guinea) zugute. (lps)

So verbessert man den Boden

NEUTRAUBLING. „Bodenverbesserung unter Einsatz der effektiven Mikroorganismen.“ Zu diesem interessanten Thema ist es der Vereinsleitung des OGV gelungen, Erika Bachl als Referentin zu gewinnen. In ihrem Vortrag am 7. Oktober, 19 Uhr in der Gaststätte der Kleingartenanlage wird sie unter anderem auf die Wirkungsweise der Mikroorganismen eingehen und erklären, wie z. B. Küchenkompost und Gartenabfälle sinnvoll eingesetzt werden. Bodenverbesserung durch „effektive Mikroorganismen“ kann mit herkömmlichen Maßnahmen (Gründüngung usw.) zu einem gesünderen Wachstum der Pflanzen beitragen. Der Eintritt ist kostenfrei, die Vereinsleitung würde sich über reges Interesse freuen.

Gartler fahren nach Unterfranken

NEUTRAUBLING. Der Herbstausflug des Obst- und Gartenbauvereins findet am 22. Oktober statt und führt per Bus nach Dingolshausen ins unterfränkische Weinland. In Gerolzhofen (Nähe Schweinfurt), das gegen 10.30 Uhr erreicht sein soll, ist eine Stadtführung vorgesehen. Danach haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Stadt auf „eigene Faust“ zu erkunden. Gegen 14 Uhr geht es zu einer Weinbergbesichtigung mit Sekttempfing und einem kleinen Imbiss, bestehend aus Weißbrot und Käse. Gegen 16.30 Uhr ist außerdem bei einem Winzer eine Weinprobe vorgesehen, zu der auch eine deftige Häckerplatte gehört. Der Preis, incl. Fahrt, Stadt- und Weinbergführung sowie Weinprobe und Häckerplatte beträgt 42 Euro pro Person und ist auf das Konto des OGV bei der Raiffeisenbank Neutraubling, Nr. 734 8002, BLZ 750 620 26, zu überweisen. Anmeldung (auch für Nichtmitglieder) bei der Familie Zaar unter Tel. (0 94 01) 7320.

Bilder vom Stadtfest im Rathausfoyer

NEUTRAUBLING. Ab sofort sind im Rathausfoyer viele Fotos vom Stadtfest, dem Festzug, Festgottesdienst und Festakt zu sehen. Auch Bürger haben Bilder beigesteuert. Die Ausstellung ist zu den gewohnten Öffnungszeiten zu sehen und läuft bis zum 14. Oktober.



Stolz präsentieren die jungen Autoren ihr Buch. In Kürze folgen mehrere Vorträge und Ausstellungen in Neutraubling und Obertraubling. Fotos: Philipp Seitz

Geschichtsunterricht lebendig gemacht

PROJEKT Gymnasiasten veröffentlichten ein Buch über Neutraublings und Obertraublings Vergangenheit. Auch Zeitzeugen in den USA wurden dafür befragt.

VON PHILIPP SEITZ, MZ

NEUTRAUBLING. Beinahe zufällig „stolperte“ die Obertraublinger Archivpflegerin und Gymnasiallehrerin Dr. Heike Wolter über vereinzelte Informationen zu einem „KZ-Außenlager Obertraubling“. Trotz gründlicher Nachforschung fand sich jedoch in der Ortschronik nichts dazu und auch die Nachfragen hätten nur wenige Informationen ergeben.

„Mein Forschergeist war geweckt und deshalb beschloss ich, die Möglichkeiten des sogenannten Projekt-Seminars der gymnasialen Oberstufe zu nutzen, um das Thema intensiver zu beleuchten“, berichtet Dr. Wolter, die sich als Buchautorin bereits einen Namen gemacht hat. Mit ihrem Seminar, 15 interessierten Gymnasiasten, begab sich die Lehrerin auf Spurensuche. Im Februar starteten die Schüler schließlich ihr spannendes Projekt, dessen Ergebnisse sogar in Buchform erscheinen sollten.

„Am Anfang hatten wir eigentlich nur spärliche Informationsschnipsel, über die wir mehr in Erfahrung bringen wollten. Im Laufe des Projekts haben wir gelernt, die vielen Informationsbruchstücke zu einem Ganzen zu verarbeiten“, erinnert sich Sabrina Schön an die Projektanfänge. Für die gesamte Gruppe sei das Seminar „eine tolle Erfahrung“ gewesen, sind sich die Oberstufenschüler einig.

Dabei war das Zusammentragen der geschichtlichen Hintergründe nicht immer einfach: Zahlreiche Pro-

zessakten, Erinnerungen und Berichte mussten von den Gymnasiasten ausgewertet werden. „Wir haben beispielsweise Interviews sowie Archivmaterialien aus Neutraubling, Obertraubling und Barbing für die Informationsbeschaffung genutzt“, berichtet Andreas Gröschl. Auch das KZ Flossenbürg unterstützte das Projekt engagiert und stellte viele nützliche Informationen zur Verfügung. „Auch englische Interviews mussten übersetzt werden“, erzählt Jung-Autorin Sabrina Schön.

Zudem besuchte Lehrerin Dr. Heike Wolter Zeitzeugen in den USA und befragte diese zu ihren Erinnerungen. Mit Dr. Jack Terry, Sprecher der ehemaligen Häftlinge des KZ Flossenbürg, konnten die Neutraublinger Gymnasiasten auch einen prominenten Zeitzeugen zu seinen Erfahrungen interviewen. „Jeden Tag litt man unter der Furcht, geschlagen oder erschossen zu werden“, berichtete Dr. Terry, der mitt-

lerweile 81 Jahre alt ist, den Schülern. Doch nicht immer gestaltete sich die Suche nach historischen Gegebenheiten so einfach: „Es war sehr schwierig, die Überlebenden ausfindig zu machen. Viele hatten einen neuen Nachnamen gewählt und wohnen nicht mehr in Deutschland“, erzählt Nicole. Auch mehrere Anzeigen und Aufrufe, die Schüler mit geschichtlichem Material zu unterstützen, blieben erfolglos. Viele Bürger schweigen noch heute über die Geschehnisse, berichten mehrere Schüler. Zu schwierig erscheint die eigene Auseinandersetzung mit dem Geschehen.

Tatkräftig unterstützt wurden die Gymnasiasten besonders von den Bürgermeister Heinz Kiechle und Alfons Lang, die auch ein Vorwort für das Buch des Seminars verfassten. Ihre Aussagen zeigen, dass mittlerweile eine große Offenheit die Erinnerung bestimmt.

Für viele Schüler war es ein bleibendes und beeindruckendes Erlebnis, die Geschichte nochmals lebendig zu machen. „Für keinen von uns ist das Thema abgeschlossen, denn es bewegt uns sehr“, blicken die Schüler auf ihr Projekt zurück. „Es war sehr emotional, mit den Zeitzeugen zu sprechen“, erzählt eine Schülerin.

Ihre Erfahrungen möchten die Gymnasiasten auch in einer Filmdokumentation festhalten, die unter anderem von Krones unterstützt wird. Außerdem ist vom 27. September bis zum 30. Oktober im Museum der Stadt Neutraubling eine Ausstellung zum Schülerprojekt zu sehen. Am 28. Oktober werden die „Jung-Autoren“ vor ihren Mitschülern über das Projekt referieren, am 14. Oktober ist um 19 Uhr ein Vortrag zum Buch in der Stadthalle Neutraubling, am 18. November um 19.30 Uhr in der Gemeindebücherei in Obertraubling geplant.

GUT ZU WISSEN

► **Das Buch:** „Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot!“ lautet der Titel des Werks. Seit 25. August ist das Buch im Handel erhältlich.

► **Entstehung:** Mit ihrem P-Seminar Geschichte des Neutraublinger Gymnasiums beleuchtete Lehrerin sowie erfolgreiche Buchautorin Dr. Heike Wolter

die Ereignisse rund um das Außenlager Obertraubling des Konzentrationslagers Flossenbürg. 15 interessierte Schüler unterstützten sie dabei tatkräftig.

► **Die Autorin:** Dr. phil. Heike Wolter, geboren 1976, studierte Germanistik, Geschichte, Sozialkunde und Ethik. Sie lebt als Gymnasiallehrerin, Lektorin und Au-

torin bei Regensburg. Sie hat schon mehrere Bücher veröffentlicht.

► **Verkauf:** Das Buch umfasst 76 Seiten und kostet 7,90 Euro. Die ISBN lautet: 3902647493. Erschienen im Verlag „Edition Riedenburg“. Das Buch kann über Amazon oder jedes Buchgeschäft bestellt werden. (lsz)



JUNG-AUTORIN BARBARA VÖLKL

„Wir sind alle sehr stolz auf unser Buch. Die vielen Recherchen, Interviews und die investierten Stunden haben sich gelohnt.“



JUNG-AUTORIN SABRINA SCHÖN

„Am Anfang standen wir vor einem Puzzle. Im Laufe des Seminars haben wir die Teile aber zu einem Ganzen aneinandergereiht.“



JUNG-AUTORIN MIRIAM BETZ

„Das Projekt war wichtig. Wer interessiert sich für die Vergangenheit? Es geht nicht um Schuld, sondern Verantwortung.“

Ein Leben voll Hunger, Verzweiflung und Tod

LESEPROBE Die MZ nahm das Buch der Gymnasiasten bereits unter die Lupe / Ein Kapitel schockiert auf besondere Weise

NEUTRAUBLING. „Die Situation der Häftlinge des KZ-Außenlagers muss im Februar 1945 schrecklich gewesen sein. Sie waren in einem zweistöckigen Rohbau, der ein Offizierskasino werden sollte – einem Gebäude ohne Dach, Fenster und Türen –, untergebracht. Kälte und Krankheit, Hunger und Verzweiflung in einer Form, die unvorstellbar ist – all das war alltäglich. Über die Ankunft im Lager wird beispielsweise Folgendes berichtet:

„Wir wurden in einem Riesenraum untergebracht, in dem weder Fußboden und Dach gewesen war, keine Fensterrahmen in den Wänden und kein Ofen. Wir hatten weder Pritschen noch Betten noch Platz dafür. Wir übernachteten stehend – aneinandergepfert. Die ersten Tage bekamen wir überhaupt keine Verpflegung, der Lagerführer erklärte wiederholte Male: ‚Sie sollen verrecken, es gibt kein Essen ohne Arbeit.‘ Doch die erste Zeit

wurden wir gar nicht zur sogenannten Arbeit geführt. Wir hatten in den ersten Tagen überhaupt kein Wasser. Wir tranken aufgetauten Schnee. Erst nach etwa 10 Tagen wurde eine Küche errichtet, bis dahin bekamen wir, nach Ablauf einiger Tage, etwas zum Essen von außen.“ Die Lagerverhältnisse waren äußerst schlecht. Es gab keinen ausreichenden Schutz vor der kalten Witterung, da die Behausung notdürftig und primitiv war.

Diese Umstände führten dazu, dass eine große Zahl von Gefangenen erkrankte. Zwar wird ein gewisser Herr Rot als Häftlingsarzt geführt, diesem standen jedoch weder Krankenrevier noch Medikamente zur Verfügung. Von Überlebenden wird seine Existenz nicht einmal bestätigt.“

→ Auszug aus dem Buch „Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot!“, Seite 23